

13. September 2024



BERGLANDMILCH
DOPPELMAYR GRUPPE
LKW WALTER - 100 JAHRE
MOTIC CARGOBEAST
SPIRAL - CARGO-PARTNER
TX LOGISTIK - WASCOSA
LOGISTICS HALL OF FAME

Bild: LKW Walter

LKW WALTER FÄHRT
SEIT 100 JAHREN AUF
DER ERFOLGSSPUR

Your **Cargo**
Our **Solutions**

Rail Cargo Group
Member of ÖBB



Von links: Geschäftsführer Josef Braunshofer, AMA Marketing Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek, Obmann Stefan Lindner, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Geschäftsführer Georg Lehner feierten 30 Jahre Berglandmilch.

Bild: NLK - Berglandmilch

Klare Worte bei 30 Jahre Berglandmilch: „Ohne Export gäbe es uns nicht!“

Das genossenschaftlich organisierte Unternehmen wurde 1994 gegründet und ist heute der größte österreichische Milch-Verarbeiter.

„Ich freue mich jedes Mal, wenn ich einen Milchwagen sehe, weil ich dann weiß, dass wieder beste Lebensmittel vom Land in die Stadt transportiert werden. Und weil ich dann weiß, dass im ländlichen Raum Wertschöpfung passiert und investiert wird“, sagte Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter in Niederösterreich, bei einem Pressegespräch zum 30-jährigen Bestandsjubiläum von Berglandmilch.

Das Unternehmen stehe zu 100 Prozent im Eigentum der Bäuerinnen und Bauern, wodurch sie „eigene Chefs und Eigentümer, aber auch wichtiger Arbeitgeber“ seien. Mit dieser Struktur halte man die Produktion im Land und könne auch weiterhin Versorgungssicherheit garantieren, ergänzte der Landesrat.

Berglandmilch-Geschäftsführer Josef Braunshofer findet es beachtlich, dass sich Milchbauern vor 30 Jahren zusammengeschlossen und die Ge-

nossenschaft gegründet haben. Berglandmilch strenge sich maximal an, um den Konsumenten Markenprodukte mit höchster Qualität anzubieten, wohlschmeckend und aus heimischem Ursprung. In diesem Paket liege die Zukunft.

Im Milchsektor ist das Unternehmen ein Vollanbieter. Josef Braunshofer dazu: „Das war die letzten 30 Jahre so, das wird auch die nächsten Jahre so bleiben. Wir wollen eine breite Palette an Milch- und Molkereiprodukte anbieten.“ Neben dem heimischen Markt sei der Export für Berglandmilch wirtschaftlich von großer Bedeutung: „Ohne Export gäbe es uns nicht“, so Josef Braunshofer. Hauptexportland sei Deutschland.

Berglandmilch ist im Jahr 2024 einer der größten lebensmittelverarbeitenden Betriebe in Österreich. Die Molkereigenossenschaft, die 40 Prozent des gesamten österreichischen Milchaufkommens sammelt, erwirtschaftete zu Beginn einen Jahresumsatz von 340 Mio. EUR und liegt auf dieser Position aktuell bei 1,284 Mrd. EUR. Die Milchverarbeitung hat sich von anfänglich 680.000 Tonnen auf 1,3 Mio. Tonnen verdoppelt. Zum Marken-Portfolio gehören Schärdinger, Tirol Milch, Lattella, Landfrisch, Stainzer, Alpi und Jogurella.

Doppelmayr Gruppe: Wintergeschäft in steiler Bergfahrt

Kunden im Seilbahnbereich investieren weiterhin stark in den Ausbau; auch im Intralogistik-Segment ist die Auftragslage sehr zufriedenstellend.

Die Doppelmayr Gruppe mit Hauptsitz in Wolfurt (Vorarlberg) verzeichnet im Geschäftsjahr 2023/24 ein Umsatzplus von 11,81 Prozent auf 1,06 Mrd. EUR. Ausschlaggebend dafür sind zahlreiche Kundenaufträge mit Großprojekten in Europa, Nordamerika und Asien – insbesondere im Seilbahnbereich.

Das Wintergeschäft hat bei der Doppelmayr Gruppe überproportional zugelegt. Hauptfaktor dafür ist der weiterhin sehr starke nordamerikanische Markt, mit den USA als erneut größter Einzelmarkt. Die Wild Blue Gondola in Steamboat Springs/Colorado mit zwei Sektionen sowie die 75-Personen-Pendelbahn Lone Peak Tram in Big Sky/Montana sind Beispiele für die vielseitigen US-Aufträge.

Auch in Österreich haben die Doppelmayr-Teams mit ihren Kunden Großprojekte umgesetzt, darunter die AURO-Gondelbahn Komperdellbahn in Serfaus/Tirol, die sich durch ihren autonomen Betrieb auszeichnet. Einige Prestige-Projekte befinden sich aktuell in der Bauphase, darunter die Schilthornbahn 20XX sowie die erste TRI-Line Anlage in Hoch-Ybrig, beide in der Schweiz.

In Asien ist die Seilbahn nach wie vor eine beliebte Lösung für komfortable Mobilität der Gäste in touristischen Destinationen. Die Mobilitätslösungen in den Ba Na Hills in Vietnam oder die Tianmeng Funicular in China erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Besuchern.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde zwar keine urbane Seilbahnanlage fertiggestellt, die Doppelmayr-Teams arbeiten jedoch an verschiedensten städtischen

Projekten weltweit. Ein Leuchtturm für Europa wird die Anlage Câble C1 im Großraum von Paris sein. In Mexico City wird noch in diesem Jahr die Cablebús Línea 3 fertiggestellt. Südamerika bleibt der Spitzenreiter für urbane Mobilität mit Seilbahnen.

Zum Produktportfolio der Doppelmayr Gruppe zählen neben dem Personentransport auch Lösungen für den Materialtransport. Kernprodukt ist der RopeCon, eine Kombination aus bewährter Seilbahntechnik mit Stetigförderertechnologie. Der neueste Auftrag unterstützt das Tunnelbauprojekt Tunnel Euralpin Lyon Turin (TELT) zwischen Italien und Frankreich.

LTW Intralogistics GmbH ist der Experte für Intralogistik und Materialfluss innerhalb der Doppelmayr Gruppe. Die Auftragslage für Intralogistiksysteme ist sehr zufriedenstellend. Die LTW-Teams arbeiten derzeit an zwei weiteren Bootslagern sowie bedeutenden Projekten für die Holzstoffindustrie.

Zuwachs gab es für die Doppelmayr Gruppe im Geschäftsjahr 2023/24 nicht nur hinsichtlich Umsatzes, sondern auch bei der Mitarbeiterzahl. 3.517 Mitarbeitende (FTE) kümmern sich weltweit um ihre Kunden und Projekte. Rund die Hälfte davon (1.697 FTE) arbeitet in Österreich.



Bild: Doppelmayr



Die vier Vorstände (v.l.n.r.) Alois Höfler, Alexander Sobota, Michael Krainthaler und Herbert Traxler verantworten federführend die Zukunft von Lkw WALTER.

Bild: Walter Group

LKW Walter fährt seit 100 Jahren auf der Erfolgsspur

Traditionsunternehmen hat sich vom Ein-Mann-Speditionsbüro zu einer Transportorganisation mit 1.650 Mitarbeitenden entwickelt. Heute steht Nachhaltigkeit besonders im Fokus.

Das 100-jährige Bestehen des Familienunternehmens LKW Walter markiert nicht nur ein rundes Firmenjubiläum, sondern beschreibt auch die Chronik eines beeindruckenden Geschäftserfolges. Mit einem starken Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit hat sich die Traditionsfirma mit der Zentrale in Wiener Neudorf als wegweisender Akteur in der europäischen Transport- und Logistikbranche etabliert.

LKW Walter, eine Tochtergesellschaft der österreichischen Walter Group mit Standorten in Wiener Neudorf und Kufstein, zählt mit mehr als 8.000 Komplettladungen (FTL) pro Tag auf der Straße und im Kombinierten Verkehr zu

den führenden Unternehmen der europäischen Transportbranche. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Beförderung von Gütern aus der Konsumgüter-, Holz-, Papier-, Chemie-, Metall-, Automobil- und Elektronikindustrie.

Was 1924 als kleines Ein-Mann-Speditionsbüro in Wien begann, hat sich mittlerweile zu einem Unternehmen mit mehr als 1.650 Mitarbeitenden aus über 40 Nationen entwickelt. Dabei etablierte sich LKW Walter anfangs als Spezialist für Sammelladungstransporte. Knapp 30 Jahre später folgte der erste internationale Transport nach Italien, welcher wiederum den internationalen Wachstumskurs einläutete.

Im Jahr 1984 startete das Unternehmen im Kombinierten Verkehr durch, welcher seither ein zentrales Aushängeschild des Erfolgs darstellt. Heute verbindet LKW Walter Europas wichtigste Wirtschaftszentren miteinander. Seit der Jahrtausendwende legt man besonderen Wert auf digitale Lösungen. ►

„Unser Erfolg basiert auf kontinuierlicher Innovation und einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit“, erklärt Herbert Traxler, Vorstandsvorsitzender bei LKW Walter. Durch den Einsatz von Schiene/Straße bzw. Short-Sea-Shipping erzielt die Transportorganisation eine jährliche CO₂-Reduktion von über 329.000 Tonnen.

Die Unternehmensstrategie 2030 zielt darauf ab, die Transportmenge im Kombinierten Verkehr weiterhin zu steigern und den Leerkilometeranteil kontinuierlich zu senken. Die Erschließung neuer Strecken sowie kontinuierliche Investitionen unterstreichen das Engagement für Nachhaltigkeit. Bei LKW Walter ist man davon überzeugt, dass der Kombinierte Verkehr einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaziele leisten kann.

Zentrale Pfeiler der Unternehmensstrategie bleiben Innovation und Digitalisierung. Zu den jüngsten technologischen Fortschritten gehört etwa der digitale Frachtbrief eCMR, mit dem das wichtigste Begleitpapier für den internationalen Landtransport in ganz Europa digital-

isiert wurde. Diese Lösung realisiert erhebliche Effizienzpotenziale in den Arbeitsprozessen und ersetzt bei LKW Walter rund 1,5 Mio. Papierdokumente mit sechs Mio. Papierseiten.

Für die Zukunft plant das Unternehmen bestehende Produkte, um weitere digitale Services zu ergänzen. Ein Beispiel dafür ist TruckerPoints, ein Loyalty-Programm für Fahrer*innen, das über die Driver-App von LKW Walter verfügbar ist. Zudem werden kontinuierliche Investitionen in Künstliche Intelligenz und Big Data die Effizienz weiter steigern.

„Unsere Vision ist es, die Transportbranche durch technologische Innovationen und nachhaltige Lösungen zu revolutionieren“, fasst Alexander Sobota, Vorstand bei LKW Walter, zusammen. Mit Hilfe digitaler Lösungen, die in der Kundenplattform „Connect“ und der Transportpartnerplattform „Loads Today“ integriert sind, könne das Unternehmen zeit- und ortsunabhängig Transporte organisieren, überwachen und auf diese Weise enorme Effizienzpotenziale erzielen.



Bild: Walter Group

Jungunternehmer-Trio enthüllt das „Cargobeast“

Das neue Fahrzeugkonzept von Motic Innovative Vehicle Solutions vereint Automobil- und Lastenradkomponenten.

Am 12. September 2024 luden die Motic-Gründer Fabio Wiesinger, Clemens Hainberger und Semir Berger zur Präsentation ihres E-Schwerlastenrades „Cargobeast“. Sechs Jahre arbeiteten die Jungunternehmer an der Entwicklung, die auf der Schulbank begann. In enger Zusammenarbeit mit thinkport Vienna und durch Förderung der Wiener Wirtschaftsagentur konnten sie ihre Idee bestmöglich in die Realität umsetzen.

Das gänzlich neue Fahrzeugkonzept kombiniert Automobil- und Lastenradkomponenten. Das vierrädrige Cargobike zeichnet sich durch große Ladekapazität, geringe Wartungsintensität, hohe Qualität und eine kompakte Bauform aus. Da das Fahrzeug die gesetzlichen Vorgaben für Fahrräder (z.B. 1 Meter Breite) nicht überschreitet, darf es demnach auch den Fahrradweg befahren.

Das Cargobeast ist im Vergleich zu derzeit gewerblich genutzten Lastenrädern in seiner

Bauform kompakter und bietet ein Transportvolumen von 2,5 Kubikmetern und kann mit bis zu 500 kg beladen werden. Zudem ist es möglich, eine Europalette direkt mit einem herkömmlichen Hubwagen (Ameise) zu verladen. Für die Ladefläche des Fahrzeugs werden erstmals Lkw-Aufbauten verwendet.

Fakten zum Motic Cargobeast:

- Nutzlast 500kg
- Ladevolumen 2,5m³
- kompakter Rahmen durch innovatives Rahmendesign
- geringer Wartungsaufwand
- absenkbare Ladefläche
- Europaletten-tauglich
- Rollcontainer-tauglich
- Lkw-Aufbautechnologie
- Kühlaufbau
- Pritsche, geschlossener Aufbau
- mobile Schnellwechsel-Werbesysteme
- "Drive-By-Wire": Tretgenerator, keine Kette und Riemen notwendig
- Fahrradweg-tauglich
- Liefern ohne Führerschein



Gründer und Mitarbeiter

Bild: Motic

Sehenswerte Drohnen-Flugshow bei cargo-partner

Japanische Startup-Firma Spiral stellte im iLogistics Center in Fischamend ihr autonomes Flugsteuerungssystem vor. Lokales Büro in Wien eröffnet.

Spiral ist eine japanische Startup-Firma, die für Drohnen das autonome Flugsteuerungssystem „Mark-FlexAir“ entwickelt hat. Es ist speziell für den Einsatz in Innenräumen geeignet. Während herkömmliche Drohnen mit Hilfe von GPS und Sensoren fliegen und sich dabei auf eine vorgefertigte Karte einer Einrichtung beziehen, können die mit der Technologie von Spiral ausgestatteten Fluggeräte auch in Bereichen ohne Funkempfang navigieren, indem sie über eine spezielle Software eingegebenen Routen folgen und QR-Codes an Wänden erkennen.

Spiral arbeitet daran, diese Technologie für regelmäßige Inspektionen in Tunneln, auf Dämmen, bei Abwassersystemen und in unterirdischen Bauwerken zu nutzen, um angesichts der Einführung autonomer Indoor-Flugdrohnen „zum Retter der Techniker vor Ort zu werden“. Das Unternehmen, das derzeit auf den großen europäischen Tunnelbaumarkt abzielt, hat vor kurzem eine lokale Tochtergesellschaft in Wien eröffnet: Spiral Europe FlexCo.

Um die Leistungsfähigkeit seiner Entwicklung vor Publikum zu demonstrieren, hat Spiral einen Drohnen-Demonstrationsflug im cargo-partner iLogistics Center durchgeführt, einem großen Holzlager in Fischamend. Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit des japanischen Botschafters in Österreich, S.E. Ryuta Mizuuchi, gewürdigt, was die engen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und die Bedeutung dieser technologischen Zusammenarbeit unterstreicht.

„Wir freuen uns, unser hochmodernes MFA-Navigationssystem nach Europa zu bringen“, erklärte Miyu Nishihira, Geschäftsführerin von Spiral Europe FlexCo, bei der Drohnen-Flugshow in Fischamend. Österreichs gebirgige Landschaft und seine zentrale Lage in Europa würden das Land zum perfekten Ausgangspunkt bei der geplanten Marktexpansion des japanischen Startups machen.

„Bei cargo-partner legen wir großen Wert darauf, Innovation und Nachhaltigkeit in all unseren Aktivitäten zu vereinen. Die Drohnen-Flugvorführung ist ein hervorragendes Beispiel für die gebündelten Kompetenzen der Nippon Express Group, Spiral Europe und cargo-partner“, sagte Martin Schenzel, Geschäftsführer von cargo-partner Austria.



Bild: cargo-partner

cargo-partner ist ein Info-Logistik-Komplettanbieter mit einem breiten Portfolio an Luft-, See-, Landtransport- und Logistik-Services. Mit über 40 Jahren an Expertise in Informationstechnologie und Supply Chain Optimierung entwickelt das Unternehmen maßgeschneiderte Services für eine Vielzahl an Branchen, um Wettbewerbsvorteile für seine Kund:innen auf der ganzen Welt zu schaffen.

cargo-partner wurde 1983 gegründet und erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Umsatz von 1,3 Mrd. EUR. Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit über 4.000 Mitarbeitende. Seit Jänner 2024 ist cargo-partner ein Mitglied der Nippon Express Group.



Bild: TX Logistik

Nicht kranbare Trailer im Fokus von Wascosa

Erweiterte Kooperation mit TX Logistik sieht einen Erstauftrag über 125 NiKRASA-Platten im Wert von rund 3 Mio. EUR vor.

Die TX Logistik AG und das Güterwagenvermietungsunternehmen Wascosa AG haben einen Rahmenvertrag zum Ausbau der zukünftigen Zusammenarbeit geschlossen. Er umfasst vor allem die Weiterentwicklung der bestehenden Kooperation im Bereich der Güterwagenvermietung sowie die Zusammenarbeit bei der Vermarktung des Umschlagsystems NiKRASA, mit dem nicht kranbare Sattelaufleger auf die Schiene verladen werden können.

Beide Partner arbeiten bereits seit vielen Jahren zusammen und wollen mit dem neuen Rahmenvertrag gemeinsam relevante Märkte auf Basis gegenseitiger Geschäftsbeziehungen erschließen. Die Vereinbarung sieht einen Erstauftrag von

Wascosa über 125 NiKRASA-Platten im Wert von rund 3 Mio. EUR vor. TX Logistik hat das NiKRASA-System von Anfang an als frei zugänglich für alle Marktteilnehmer konzipiert und möchte in Zukunft weitere Partner gewinnen.

Die NiKRASA-Plattform ermöglicht den Umschlag von nicht kranbaren Sattelauflegern, die derzeit rund 90 Prozent der europäischen Lkw-Flotten ausmachen. Sie können rasch von der Straße auf die Schiene verladen werden. Änderungen an den bestehenden Standards in den Terminals, am Waggon und auf der Schiene sind dafür nicht notwendig.

Neben klassischen Sattelauflegern, Silos und Trailern mit festem Aufbau lassen sich so auch Megatrailer sowie Trailer ohne Aufbau und Containerchassis auf die Schiene setzen. Verbleibt die NiKRASA-Verladeplattform leer im Waggon, können Wechselbrücken und Container trotzdem wie gewohnt verladen werden, ohne dass sich die Systeme gegenseitig behindern.

Hendrik Kramer von Fernride ist “Logistics Leader of the Year”

Jury der Logistics Hall of Fame würdigt den visionären Ansatz der „Human-Assisted Autonomy“ im Straßengüterverkehr und dessen erfolgreiche Umsetzung.

Hendrik Kramer (29), CEO und Mitgründer von Fernride, wurde von der Jury der Logistics Hall of Fame zum “Logistics Leader of the Year 2024” gewählt. Die von der Hamburger Still GmbH gestiftete Auszeichnung würdigt seine Vision der „Human-Assisted Autonomy“ im Straßengüterverkehr sowie deren erfolgreiche Umsetzung.

Hendrik Kramer hat eine innovative Automatisierungslösung für die Mobilität von Nutzfahrzeugen am Markt etabliert, die es ermöglicht, Lkw ohne Fahrer zu bewegen. Fernride kombiniert dabei die Technologie des autonomen Fahrens mit menschlicher Intelligenz in einem hybriden System, der sogenannten „Human-Assisted Autonomy“. Vergleichbar einem Control Tower in der Luftfahrt überwachen Remote-Operatoren mehrere Fahrzeuge gleichzeitig und können darüber hinaus bei Bedarf eingreifen.

Die Jury der Logistics Hall of Fame, bestehend aus 70 renommierten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien aus 13 Nationen, begründet ihre Entscheidung: „Die Initiative von

Hendrik Kramer leistet einen Beitrag zur Energiewende. Sie trägt dazu bei, die Gewinnmargen der Logistiker zu steigern, den globalen Fahrermangel zu lindern und die Sicherheit der Mitarbeitenden in der Logistik zu verbessern, während sie die Logistikbranche bei der Transformation zu zukunftssicheren Betrieben und Prozessen unterstützt.“

Um seine Vision zu realisieren, brachte Hendrik Kramer zunächst skalierbare Automatisierungslösungen für Lkw in der Hof- und Hafenlogistik auf den Markt, die keine Gesetzesänderung erfordern. Die Zugmaschinen fahren zu 80 bis 90 Prozent autonom und werden von einem Remote-Operator an einem Bildschirmarbeitsplatz, der einem Fahrzeugcockpit nachempfunden ist, überwacht.

Kameras und Sensoren an den Fahrzeugen erfassen die Umgebung, und die Daten werden an das Fahrzeug übermittelt, um die Fahraufgaben selbstständig auszuführen. Parallel dazu werden die Daten über das Mobilfunknetz an die Operatoren übertragen, die die Fahrzeuge aus der Ferne unterstützen können.

Diese Technologie, die auf über zehn Jahren wissenschaftlicher Forschung basiert, ist aktuell aus rechtlichen Gründen nur auf geschlossenen Arealen wie Logistikzentren, Werksgeländen und Hafengebieten im Einsatz, um Container zu transportieren, Wechselbrücken umzusetzen oder Warentransporte in Lagern durchzuführen. Dort hat sie sich bei Praxispartnern wie Volkswagen, HHLA oder DB Schenker bewährt, die zusammen allein in Europa über 1.000 Yard-Trucks betreiben.

Seit der Gründung im Jahr 2019 hat Fernride bemerkenswerte Erfolge erzielt, darunter die Akquise von insgesamt 60 Mio. USD an Investorengeldern von privaten Geldgebern und öffentlichen Investoren wie Bayern Kapital und der DeepTech & Climate Fonds (DTCF) der Bundesregierung. Mittlerweile arbeiten über 150 Personen für das Unternehmen, das bis zum Ende des Jahrzehnts an die Börse gebracht werden soll.

In den kommenden fünf Jahren plant Hendrik Kramer, die Human-Assisted Autonomy mit weiteren Fahrzeugtypen auch auf öffentliche Straßen zu bringen. Die Auszeichnung als “Logistics Leader of the Year 2024” nimmt er beim jährlichen Gala-Empfangs der Logistics Hall of Fame am 5. Dezember im Bundesverkehrsministerium in Berlin im Empfang.



Bild: Logistics Hall of Fame